

Blicke in die Berner Unterwasserwelt

Photo Münsingen 2023 Der Anlass auf dem Schlossgutareal in Münsingen zeigt über die Auffahrtstage packende Fotografie auf höchstem Niveau.

René Wüthrich

Die Fotografie sucht seit je den besonderen Blick, das, was noch nie ein Mensch zuvor gesehen hat, eine bisher unsichtbare Welt, die sie neu aufschliesst oder die das Foto neu arrangiert. Es liegt im Sinn der Sache, dass diese verschlossenen Welten nur von einer Fotografin oder einem Fotografen allein mit der Kamera gefunden werden können, hängen sie doch entscheidend vom eigenen Blickwinkel ab.

Aber was haben die Planung, die Anstrengungen, die Spürnase oder der Instinkt für den richtigen Augenblick für einen Sinn, wenn man die Fotos für sich behält?

Die Photo Münsingen ist seit ihrem Bestehen ein Treffpunkt für Fotografinnen, Fotografen und Leute, die an Fotos Interesse und Freude haben. Sie ist durch ihren Wettbewerb der Fotoclubs auch ein beliebter Ausstellungsort für Amateurfotografie, und es gibt immer auch Arbeiten von bekannten Fotografinnen und Fotografen zu bestaunen.

An Führungen, in Workshops oder Vorträgen kann man den Profis zuhören und erfahren, wie sie arbeiten. Jedes Bild auf dem weiten Ausstellungsgelände gibt Anlass zum Fachsimpeln. Lange Tische an den Grills, ein Platz im nahen Restaurant oder im Photo-Café auf dem Gelände laden dazu ein, selber zu erzählen, was passiert ist und wie ein Foto gelungen ist.

Fotografieren unter Wasser

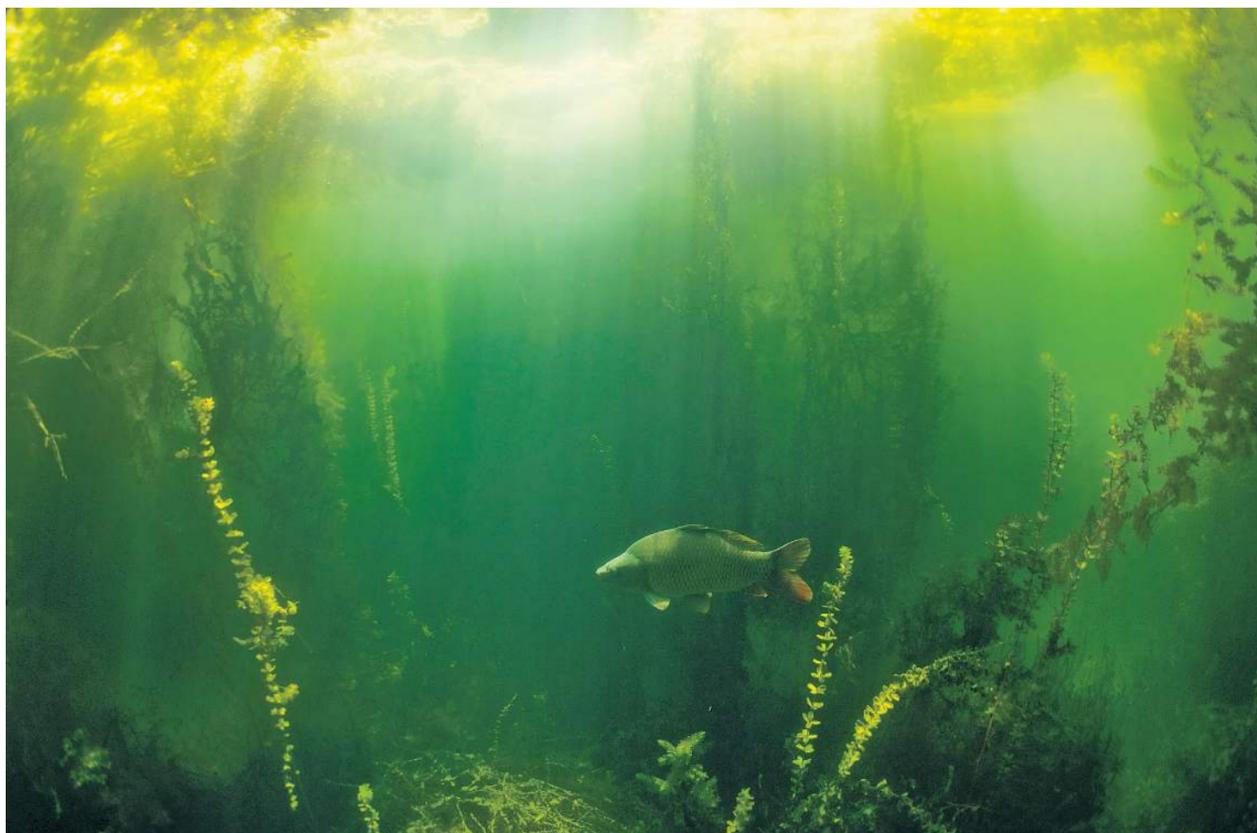
Dieses Jahr stellt Michel Roggo, einer der bekanntesten Unterwasserfotografen, Landschaften unter Wasser in einem magischen Licht vor. Was wirkt wie eine ausgeklügelte Beleuchtung, ist nichts als das natürliche Sonnenlicht, das ins Wasser scheint. Die Bilder zeigen empfindliche Lebensräume, die aussehen wie aus einer nie gesehenen Fremde, aus ganz unbekannten Räumen.

Aber es täuscht alles auch ein bisschen. Viele der Bilder stammen nämlich nicht aus exotischer Ferne, sondern aus unserem unmittelbaren Wohn- und Lebensraum, den Gewässern im Kanton Bern, viele von der Aare. So zauberhaft schön die Fotografien auch sind, können und wollen sie nicht verhehlen, wie fragil geworden ist, was wir durch sie sehen.

Michel Roggo sagt in einem Interview: «Leider haben wir Menschen vieles zerstört. Insgesamt ist der Zustand unserer Gewässer katastrophal. In der Aare bei Münsingen konnte ich in den 1980ern Fotos von Hunderten von Äschen machen, diesmal habe ich keine einzige mehr gesehen.» Die Bilder berühren somit nicht nur mit ihrem überraschenden Reichtum an Leben, sondern sie stimmen auch nachdenklich.

Der menschliche «Makel»

Einen ganz anderen Stoff mit einer vollkommen anderen Methode behandelt die Fotografin Melinda Blättler. Sie machte in ihrem Atelier die Erfahrung, dass immer mehr Menschen ihre Fo-



Ein Karpfen in der Aare bei Büren an der Aare. Das Foto entstand am 29. August 2022 im Naturreservat Häftli. Foto: Michel Roggo



Ein ungefiltertes Porträt aus der Serie «99x einzigartig». Foto: Melinda Blättler



Das menschliche Auge ist nicht in der Lage, infrarotes Licht wahrzunehmen, technisch wahrnehmbar gemacht, werden Landschaften aber ganz neu sichtbar. Foto: Zak van Bijljon



Im Rahmen des klubinternen Jahreswettbewerbs hat der Fotoclub Münsingen das Thema «Gelb» bearbeitet. Foto: Fotoclub Münsingen

tos bearbeiten lassen wollen und sich beispielsweise ohne Falten sehen möchten. Ihr erscheint ebenfalls die Masse gekünstelter Fotos auf Social Media unverständlich. Zeigen und etablieren sie doch ein falsches Ideal und Menschenbild.

Ihre klassischen Schwarzweiss-Fotos zeigen Menschen, die einen «Makel» haben, wobei «Makel» als Kontrast zur falschen «Makellosigkeit» der Fotofilter zu verstehen ist. Die Körper der Personen, die von Melinda Blättler für diese Arbeit «99 x einzigartig» fotografiert worden sind, haben sich durch Erlebnisse, Krankheiten, Unfälle oder das Alter verändert oder sie entsprechen sonst in «irgendeiner Form nicht der Norm», wie Blättler sagt. Zu jedem Foto gehört eine Geschichte und einige der fotografierten Menschen

werden die ihrige an der Photo Münsingen erzählen.

An der Photo Münsingen sind zahlreiche weitere Fotoarbeiten zu sehen. Neben dem Wettbewerb der Fotoclubs loten auf prickelnden Landschaftsbildern Fotografen die Grenzen der naturalistischen Fotografie aus. Faszinierende Reportagen stellen den Besucherinnen und Besuchern vor, was es heisst, mit einem Schiff über das Mittelmeer zu fliehen, oder man reist in Bildern ins geheimnisvolle, unbekannte Georgien. Und der Heimfotoclub Münsingen stellt zum Thema «Gelb» sein Können unter Beweis.

Photo Münsingen, Schlossgutareal Münsingen, 18. bis 21. Mai. www.photomuensingen.ch. Die Photo Münsingen findet bei jedem Wetter statt.

Weniger Gäste, trotzdem ein Rekord-Umsatz

Schilthornbahn 22 Prozent weniger Gäste als im Rekordjahr 2019, aber dennoch einen Umsatzrekord: Das vermeldet die Schilthornbahn AG.

Nach der pandemiebedingten Ruhepause ist am Schilthorn im Geschäftsjahr 2022 neues Leben eingekehrt: Die Schilthornbahn AG verzeichnete auf dem Piz Gloria wieder deutlich mehr Gäste, wie das Unternehmen in einer Medienmitteilung schreibt. Die Zahlen liegen 57,8 Prozent über dem Vorjahr und damit noch knapp 5 Prozent unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Der Gesamtsertrag 2022 beträgt gut 31,6 Millionen Franken.

Der Verkehrsertrag übertraf trotz tieferer Gästezahlen als 2019 das Vor-Corona-Niveau um knapp 4 Prozent, «was auf deutlich höhere Pro-Kopf-Erträge schliessen lässt», wie das Unternehmen schreibt. Insbesondere in den Sommermonaten sei ein reger Zuwachs zu verzeichnen gewesen.

«Dabei fällt auf, dass die erfolgversprechenden Gästezahlen aus der Schweiz und den europäischen Nachbarländern auf sehr hohem Niveau gehalten werden konnten.» Aber auch eine markante Steigerung von Gästen aus den USA sowie den südostasiatischen Ländern – vorab Thailand und Indonesien – trug einen grossen Anteil bei.

Nicht nur die Nachfrage ist wieder auf Vor-Pandemie-Niveau zurückgekehrt, auch die Projekt- und Eventtätigkeit der Schilthornbahn ist auf ein Allzeithoch gestiegen.

Eine Entwicklung wie im letzten Jahr zeichnet sich auch im aktuellen Geschäftsjahr bereits ab. «Im Ausflugsverkehr liegen die Zahlen nach dem ersten Quartal ganze 50 Prozent über dem Rekordjahr 2018/19», teilt das Unternehmen mit. Insbesondere aus den südostasiatischen Märkten Thailand, Malaysia und Indonesien sei erneut eine grosse Steigerung erkennbar.

Auch im Wintersport zeigte die Bilanz Ende April dieses Jahres «trotz schneearmem Winter ein erfreuliches Resultat», vermeldet die AG: Nur gerade 2 Prozent unter dem Vorjahr liegen die Zahlen der Schilthornbahn. «Gleichzeitig symbolisierte der Abbruch der Transportseilbahn «Käthi» im März den Start der Bauarbeiten der «Schilthornbahn 20XX».» (PD)

Nachrichten

Jahresabschluss 2022 fällt positiv aus

Bern Das Kunstmuseum Bern (KMB) und das Zentrum Paul Klee (ZPK) blicken auf ein erfolgreiches 2022 zurück, wie die Dachstiftung der beiden Häuser verlauten lässt. Insgesamt verzeichnen die Institutionen im Jahr 2022 über 222'000 Eintritte zu beiden Häusern. Damit sind die Zahlen fast auf dem Vorpandemie-Niveau (2019: 225'000). Als besondere Schwerpunkte mit internationaler Resonanz werden die Ausstellungen zu Gurlitt im KMB und Isamu Noguchi im ZPK genannt. Das finanzielle Ergebnis ist in beiden Institutionen positiv: Das KMB schliesst mit plus 52'157 Franken, das ZPK mit 96'230 Franken. (red)